

BLICKDIAGNOSE



© Jung/Känel/Zanow/Figulla/Lauten

Ulcus cruris venosum**Ein Patient ohne Krankenversicherung**

Anamnestisch war bei dem 46-jährigen, männlichen Patienten vor Jahren eine Varikosis links operativ versorgt worden. Seit geraumer Zeit bestanden nun ausgedehnte Ulzerationen an beiden Unterschenkeln auf dem Boden einer chronisch venösen Insuffizienz. Da der Patient jedoch seit längerer Zeit keine Krankenversicherung mehr hatte, war er trotz hohem Leidensdruck nicht zum Arzt gegangen. Letztendlich stellte er sich bei einer blutbildrelevanten Blutung aus einem Ulkus nach Bagatelltrauma, die nicht spontan sistierte, doch noch vor.

— Bei der klinischen Untersuchung fand sich beidseits ein kompletter Pulsstatus. Anhalt für eine periphere arterielle Verschlusskrankheit bestand nicht. Beide Unterschenkel waren erheblich gestaut, im Sinne der Dermatofaszioliposklerose geschwollen und induriert. Beide Unterschenkel boten multiple, teils konfluierende, teils nekrotisierende Ulzerationen. Am rechten Unterschenkel war eine Blutung nachweisbar (Pfeil). Diese wurde nach Desinfektion und Umstechung sicher versorgt. Nach der Wundreinigung wurden die Ulzerationen mit enzymatischer Wundsalbe und Kompressen versorgt. An beide Unterschenkel wurden nachfolgend Kompressionsverbände angelegt.

Pathophysiologische Grundlage der Entwicklung einer Dermatofaszioliposklerose und der Nekrosen ist der pathogene venöse Reflux mit Hypervolämie und Hypertension. Dies führt zu einer Gefäßdilatation in den Kapillaren, zum Übertritt von Flüssigkeit (Ödem), Erythrozyten (Hämosiderinablagerung) und Protein in das

Gewebe. Dies stimuliert zum einen die Kollagensynthese (Dermatofaszioliposklerose), zum anderen führt dies zur Einwanderung von Leukozyten. Diese setzen, zusätzlich zur Gewebehypoxie bei eingeschränkter Mikrozirkulation, inflammatorische Zytokine und proteolytische Enzyme frei (Nekrosen).

Keyword: dermatofaszioliposclerosis

■ Dr. med. Christian Jung, Dr. med. Joachim Känel, Dr. med. Jürgen Zanow, Prof. Dr. med. Hans-R. Figulla, Dr. med. Alexander Lauten, Klinik für Innere Medizin I der Universitätsklinik Jena, Erlanger Allee 101, D-07747 Jena